

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1469. (2)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Burgamt Willach wird bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Joseph Obersteiner'schen Verlass. Curators Herrn Dr. Franz Resmann, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 12. September d. J. ab intestato verstorbenen Herrn Joseph Obersteiner, gewesenen Hammer- und Bleigewerken an der untern Telsach, eine Tagung auf den 17. November d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden sey, bei welcher die Verlassenschafts-Gläubiger bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. ausgedrückten Folgen zu erscheinen vorgeladen werden.

Willach am 28. September 1836.

3. 1476. (2)

Nr. 1236.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal haben am 28. October früh um 9 Uhr alle jene, welche auf den Verlass des am 25. Juni l. J. zu Oberlaibach ab intestato verstorbenen Hüblers Jacob Richar, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, oder in diesen Verlass etwas schulden, sowiewit zu erscheinen, und entweder ihre Forderungen oder Schulden anzugeben, als widrigens sich die Erstern die Folgen des §. 814 allg. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten, die Letztern aber im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht Freudenthal am 10. August 1836.

3. 1480. (2)

Nr. 998.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem die bestehende Vorspannpacht-dauer der Marschstation Hof und Seisenberg mit letzten October 1836 zu Ende geht, so wird nach Vorschrift die weitere dießfällige Verpachtung für das Militärjahr 1837, am 24. October 1836, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei dieser Bezirksobrigkeit abgehalten werden, wozu die Pacht-lustigen mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß sie vor dem Beginnen dieser Pachtlicitation eine Caution von 30 fl. zu erlegen, oder selbe sonst auf eine Art sicher zu stellen haben.

Vor oder während der Licitations-Verhandlung, jedenfalls aber vor Verlauf der 12ten Mittags-stunde des Versteigerungstages, werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, welche, wenn von selben Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formular verfaßt seyn müssen. In diesen Offerten ist das Meilen-geld für die verschiedenen Vorspannstationen deut-lich und bestimmt in Buchstaben auszudrücken,

und keine wie immer geartete Nebenbedingung darf darin enthalten seyn. Dieselben müssen unter der Adresse: An die Bezirksobrigkeit Seisenberg, und mit Beziehung des beiliegenden Badiums pr. fl. fr. in Barschaft oder Obligationen, nebst der Aufschrift: „Offert für die Vorspannpachtung der Station Hof und Seisenberg“, überreicht werden.

Die Pachtbedingungen können übrigens bei dieser Bezirksobrigkeit täglich eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Seisenberg am 5. October 1836.

F o r m u l a r e

des schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtens, die Vorspannpachtung in der Station Hof und Seisenberg während des Militärjahres 1837, d. i. vom 1. November 1836 bis Ende October 1837, und zwar:

	fl.	fr.
von Hof nach Neustadt mit		
„ „ „ Malgern „	„	„
„ „ „ Gottschee „	„	„
„ „ „ Mitterdorf „	„	„
„ „ „ Reifnitz „	„	„
„ „ „ Seisenberg „	„	„
dann v. Seisenberg nach Neustadt mit		
„ „ „ Malgern „	„	„
„ „ „ Mitterdorf „	„	„
„ „ „ Gottschee „	„	„
„ „ „ Reifnitz „	„	„
„ „ „ Weixelberg „	„	„
„ „ „ Treffen „	„	1
im innern des Bezirkes „	„	„
nach allen Ortschaften „	„	1

pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitationsbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle. Als Badium lege ich den Betrag von fl. fr. bei.

N. am 1836.

Unterschrift.

3. 1477. (2)

F. Nr. 1350/6115

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit kund gemacht, daß in Folge Zuschrift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach vom 6. August l. J., 3. 6115, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 2. December 1835, 3. 10045, bewilligten, und mit jenem vom 9. Jänner l. J., 3. 25, fixirten Feilbietung der, dem Matthäus Habbe gehörigen, zu Oberlaibach liegenden Realitäten, als des nachträglich auf 35 fl. geschätzten, aus dem Gerreidestaken hergestellten gemauerten Hauses mit einem Zimmer und Keller, dann des der Herrschaft Voitsch sub Rect. Nr. 245 dienstbaren, auf 63 fl. geschätzten Hausgartens, zu Oberlaibach

Consc. Nr. 53 liegend, wegen an Herrn Andreas von Battistig aus dem Urtheile vom 10. November 1820 noch schuldigen 106 fl. 38 $\frac{3}{4}$ kr. C.M., die neuerlichen drei Tagsatzungen, mit dem Anhange des §. 326 der allg. G. D., auf den 28. September, 29. October und 29. November l. J., jedesmahl früh von 9 bis 12 Uhr in loco Oberlaibach anberaumt sind; dessen die Tabulargläubiger mit Rubriken, die Kauflustigen aber mit kundgemachten Edicten mit dem Beisage verständigt werden, daß die Schätzung sammt den Licitationbedingnissen täglich eingesehen oder in Abschrift genommen werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. August 1836.

Unmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1471. (2) Nr. 1950.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Lanko von Buchelsdorf, wegen seiner Forderung pr. 15 fl., dann Unkosten pr. 4 fl. 53 kr., und Superexpensen, die executive Feilbietung der, dem Anton Skerl von Reifnitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sab Urb. Fol. 714 dienstbaren, auf 420 fl. geschätzten Realität bewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagatzungen, und zwar: auf den 28. October, 25. November und 24. December l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn obervähnte Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotocoll sind täglich in dieser Amtskanzlei einzusehen. Bezirksgericht Reifnitz den 14. Sept. 1836.

3. 1453. (3) Nr. 1001.

Vorspanns - Verpachtung.

Von der Bezirksobrigkeit Pölland wird hiemit bekannt gegeben: Es werde in Folge löblicher k. k. Kreisamts - Verordnung vom 22. v. M., 3. 8706, zur Verpachtung der Vorspanns - Verführung in der Station Pölland, nach den Stationen Gottschie, Krupp, Echernembl, Weinig, Schweinberg, Specharie, Ezeverin, Altenmarkt, Radenze, Schwöpfenlag, Iball, Geräuth, Wilpen, Unterlag und Nesselthall, für das Militärjahr 1837, die Minuendo-Licitation am 28. d. M. um 9 Uhr früh in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten werden. Vor- oder während der Licitationsverhandlung, jedoch jedenfalls nur vor Verlauf der 12ten mittägigen Stunde des Versteigerungstages, werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, welche, wenn von selben Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem untenstehenden Formulare verfaßt seyn müssen. In diesen Offerten ist das Meilengeld für die verschiedenen Vorspanns-Stationen deutlich und bestimmt in Buchstaben ausjzudrücken, und keine wie immer geartete Nebenbedingung darf darin enthalten seyn. Dieselben

müssen unter der Adresse: „an die Bezirksobrigkeit Pölland,“ und mit Beziehung des beiliegenden Vadiums pr. 30 fl. in Barschaft oder Obligation, nebst der Aufschrift: „Offert für die Vorspanns-pachtung in der Station Pölland,“ überreicht werden.

Zu dieser Licitation werden Unternehmungslustige mit dem Anhange eingeladen, daß die übrigen Licitationstedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Pölland am 7. October 1836.

F o r m u l a r

des schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in der besten Form - Rechts, die Vorspanns-pachtung in der Station Pölland während des Militärjahres 1837, d. i., vom 1. November 1836 bis hin 1837, und zwar: von Pölland nach Gottschie mit

- „ Krupp „
- „ Echernembl „
- „ Weinig „
- „ Schweinberg „
- „ Specharie „
- „ Ezeverin „
- „ Altenmarkt „
- „ Radenze „
- „ Schwöpfenlag „
- „ Iball „
- „ Geräuth „
- „ Wilpen „
- „ Unterlag „
- „ Nesselthall „

pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitationbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle. Als Vadium lege ich im Ausschlusse den bezirksobrigkeitlichen Empfangschein über den Betrag von 30 fl. bei.

am October 1836.

Unterschrift.

3. 1472. (2) Nr. 1989.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Barth. Arto von Sodershiz, in die executive Versteigerung der, dem Johann Pinter von Sinoviz eigenthümlichen, gerichtlich auf 311 fl. M. M. geschätzten $\frac{1}{4}$ Kaufrechtsbube sammt Zugehör, wegen schuldigen 23 fl. 10 kr. c. s. s. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 26. October, der zweite auf den 29. November und der dritte auf den 23. December l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr im Orte Sinoviz mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn obervähnte $\frac{1}{4}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. September 1836.

3. 1454. (3)

E d i c t.

Nr. 2110.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 8. Juli 1836 zu Werschlin mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Johann Kastellig, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchem was schulden, ha-

ben zu der auf den 5. Nov. 1836 Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations- und Abhandlungstag- sagung sogewiß hieramtlich zu erscheinen, als widri- genß sich Erstere die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben, Letztere aber im ordent- lichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. August 1836.

3. 1457. (3)

V e r k a u f

mehrerer Bauplätze im Innern der Hauptstadt Grätz in Steyermark.

Im Innern der Hauptstadt Grätz hat eine bedeutende Verschönerung be- gonnen, und ist ihrer Vollendung nahe.

Mitteltst der hohen Behörden wurde die Errichtung eines neuen Platzes, Franzensplatz genannt, bewerkstelliget, welchem hinsichtlich seiner Regelmäßigkeit und der schönen Umgebungen der Vorzug vor allen übrigen gebühren wird. Das Uni- versitätsgebäude, das k. k. Zeughaus, das ständische Theater sammt dem Redou- saale und andere niedliche Privatgebäude werden den Umkreis bilden, und es be- steht schon der bestimmte Antrag, daß denselben auch ein Denkmahl, gewidmet Sr. Majestät dem letztverstorbenen Kaiser Franz I., zieren soll.

Zur Vergrößerung und Regulirung dieses Platzes wurde ein Theil des einst bestandenen Hof-, nun E. v. Beckh'schen Gartens, verwendet.

Allein ungeachtet dieser Hintangabe bleibt noch eine sehr bedeutende Grund- fläche desselben übrig, welche ganz zur Errichtung von mehreren ansehnlichen Gebäu- den geeignet ist.

Dieselben werden nämlich die Hauptfronte gegen den Franzensplatz selbst, gegenüber dem ansehnlichen ständischen Theatergebäude, dann jene in die nun erwei- terte Hofgasse und eine in die nun entstehende Ballhausgasse bilden. Die zwei er- sten Fronten erhalten ganz ihre Lage gegen Sonnseite, nämlich gegen Südost und Süd.

Diese einladende Localität erhebt sich noch mehr durch die Nähe der k. k. Burg, des k. k. Subernalgebäudes, der Domkirche und des Burghores, welches zugleich zu den Promenaden in die interessantesten Umgebungen dieser Hauptstadt führt.

Die E. v. Beckh'schen Erben, als Besitzer und Eigenthümer der ganzen oben erwähnten Grundfläche, die in eine löbliche Landtafel beansagt, und von aller Privatunterthänigkeit und Dienstbarkeit befreit ist, sind nun entschlossen, dieselbe in mehreren Abtheilungen aus freier Hand im Licitationswege zu veräußern, nach- dem sie solche nach einem förmlichen Plane zu Baustellen zerstücket haben, und die Eintheilung dieser wird dem Geschmacke der Baulustigen hinlänglichen Spielraum geben.

Der dießfällige Zerstückungsplan, in welchem die Baustellen ersichtlich ge- macht sind, so wie die Verkaufs-Bedingnisse, können stets bei Frau Aloysia Rippold, gebornen E. v. Beckh, als Bevollmächtigte der gesammten Erben, wohnhaft alhier in der Salzamtsgasse im Mareck'schen Hause Nr. 21 1/2, eingesehen werden.

Frankirte Briefe sind ebenfalls dahin zu adressiren.

Die Licitation selbst wird am 28. November d. J. abgehalten; wozu alle Kaufustigen eingeladen werden.

Grätz den 6. October 1836.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Große Lotterie, deren Ziehung bereits am nächsten 31. Januar vorgenommen wird.

22,000 Stück k. k. vollwichtige Ducaten,
als Ablösungssumme für die Haupttreffer,

und außerdem noch

Gulden **252,500** W. W.

werden gewonnen bei der Lotterie von

Drei Realitäten,

als:

a) das große Haus Nr. 171 in Wien,
in der Vorstadt Gumpendorf, und die bedeutende

b) k. k. priv. Kunst = Essig = Fabrik Nr. 301,
nebst fundus instructus zu Znaim in Mähren gelegen, wofür eine vereinte

Ablösungs = Summe von **18,000** Stück k. k. vollwichtigen Ducaten

oder

Gulden **202,500** W. W.

nach Wahl der Gewinner angeboten wird;

c) das Haus Nr. 178, gleichfalls in Wien,

in der Vorstadt Gumpendorf, wofür eine

Ablösungs = Summe von **4000** Stück k. k. vollwichtigen Ducaten

oder

Gulden **45,000** W. W.

nach Wahl der Gewinner angeboten wird.

Dieses Spiel enthält nebst den bedeutenden Realitäten: Gewinnsten von fl. 202,500 und fl. 45,000, zusammen **247,500** fl. W. W., noch 16,638 große Geldgewinnste, im Betrage von W. W. fl. **252,500**, nämlich 4538 Geldgewinnste für die Hauptziehung, und 12,100 Treffer für die 22,000 rothen Gratis-Gewinnstlose, folglich in Allem **16,640** Geldgewinnste, eingetheilt in Treffer von fl. 202,500, 45,000, 25,000, 12,500, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1200, 1000, 500, 250, 200, 150, 100 zc., und in 4200 Losen zu fl. 12 ½ W. W., im Nominalwerthe von fl. 52,500, laut Ausweis; folglich einen Gesamtbetrag von

Gulden **500,000** W. W.

Bei Abnahme von 5 Losen zu 12 ½ fl. W. W. das Stück, wird ein rothes Gratis-Gewinnstlos, welches sicher gewinnen muß, so lange als deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt. Die geringste gezogene Prämie dieser Gratis-Gewinnstlose ist 50 fl. W. W. Ein solches Gratis-Gewinnstlos kann im glücklichsten Falle mehrere Treffer, und damit alle Haupttreffer gewinnen; so wie die erste gezogene Los-Nummer in der Hauptziehung im glücklichsten Falle mehrere Treffer, und damit alle Haupttreffer gewinnen kann.

Wien den 1. August 1836.

Bl. Coit's Sohn & Comp.

In der Singerstraße im eigenen Hause Nr. 894.

Losse sammt Freilosen dieser Lotterie sind bei **Ferd. Jos. Schmidt**, am Congressplatz, zu haben.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1452. (1) Nr. 4900.
Licitation
 eines Hauses sammt An- und Zugehör in Laibach.

Am 9. des Monates November 1836, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und allenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, wird das Bräuhaus zum braunen Rössl, auf der St. Peters-Vorstadt Haus-Nr. 9, sammt An- und Zugehör, aus freier Hand, in dem gedachten Hause selbst, um 5130 fl. M. M. ausgerufen

und öffentlich versteigert werden. — Jeder Licitant hat ein Badium von 500 fl. M. M. zu Händen der Licitations-Commission bar zu erlegen. — Kauflustige werden daher mit dem Beisatze zur zahlreichen Erscheinung eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Magistrate der Hauptstadt Laibach, und am Tage der Veräußerung in dem fraglichen Hause selbst eingesehen werden können. — Vom polit. öconom. Magistrate der Provinzial-Hauptstadt Laibach am 7. October 1836.

Z. 1459. (3) Nr. 13137/VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in der unten angeführten Steuergemeinde auf das Verwaltungsjahr 1837, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf dieses Pachtjahres, auf die Dauer des weiteren Verwaltungsjahres 1838 versteige-

rungsweise in Pacht ausgebothen, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Subernal-Currenden vom 26. Juni 1834, Z. ⁹⁷⁹⁵/₁₅₂₃, 4. Absatz, und 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. G. W. U. Inspector zu Weirelberg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maisch, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
St. Ruprecht	Neudegg	21. Oct. 1836 Vormittags	Neudegg	1327	—	300	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unter-

stehenden k. k. Gefällenwach-Unter-Inspectoren eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. October 1836.

B e r i c h t i g u n g.

Bei der ersten Einschaltung dieser Kundmachung in Nr. 124 vom 15. d. M., war der Termin, anstatt den 21. October, durch einen Druckfehler auf den 31. October angesetzt; welches hiermit zu berichtigen kommt.

Z. 1463. (3) Nr. 13138/VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der (Z. Intell.-Blatt Nr. 126 d. 20. October 1836.)

Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1837, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung

vor Ablauf dieses Pachtjahres, auf die Dauer des weiteren Verwaltungsjahres 1838 versteigerungsweise in Pacht ausgetothen, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den hohen Subernial-Currenden vom 26. Juni 1834, Z. ^{9795/}_{1523/} vierten Absatz, und 20. Juni 1836, Nr. 13938, ver-

fasten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterspector zu Kraxen zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- most und Maisch, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	fr.	fl.	fr.
Mannsburg Kreuz Kaplavas Stein St. Martin Möttinig	Münkendorf	22. Oct. 1836 Vormittags	Münkendorf	2100	—	600	—
				2000	—	300	—
				850	—	200	—
				3700	—	600	—
				620	—	60	—
				850	—	120	—
				10120	—	1880	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Gefällenwach-Unterspectoren eingesehen werden. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 13. October 1836.

Z. 1451. (3) Nr. ^{15767/}₁₇₅₈ T.
K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Tabak-Fabriken-Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Landtransport des Tabak-Materials und anderer Gegenstände von Wien und Hainburg, nach Linz, Salzburg, Prag, Sedlez, Brünn, Böding, Grätz, Fürstfeld, Laibach, Lemberg, Winiki, Innsbruck, Schwaz, Trient, und von diesen Orten nach Wien oder Hainburg zurück, ferner von Lemberg und Winiki nach Sedlez, Fürstfeld und Böding, endlich von Wien oder Hainburg nach Venedig und zurück, im Wege der Versteigerung an den Mindestfordernden, entweder für das Sonnenjahr 1837 allein, oder für die drei Sonnenjahre 1837, 1838, 1839 werde überlassen werden. — Die Offerten werden daher aufgefordert, ihre schriftlichen versiegelten Erklärungen längstens am 31. October l. J., bis Mittags um 12 Uhr im Bureau des k. k. Tabak-Fabriken-Directors zu überreichen. — Jedes Offert muß von Außen

mit einer den Gegenstand bezeichnenden Aufschrift versehen, auf der Grundlage der, bei dem Directions-Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehenden Vertragsbedingungen abgefaßt, und entweder auf eine einzelne der oben genannten Routen, oder auf alle zusammen gerichtet seyn, einen bestimmten Preis enthalten, und mit der Quittung über das, bei der k. k. Ni. Dest. Tabak-Casse erlegte Angeld versehen seyn. — Das Badium beträgt bei einem Offerte auf Ein Jahr 117000 fl., auf drei Jahre aber 33200 fl., bei Anbothen für die Transportirung nach, und aus einer einzelnen Provinz wird für ein Jahr ein Angeld von 2000 fl., für drei Jahre von 6000 fl. gefordert. Der Erlag kann in Barem oder in k. k. österr. Staatspapieren, nach dem Börsenwerthe des heutigen Tages berechnet, bewerkstelliget werden. — Nach dem Schlußtermine einlangende Anbothe, oder solche, welchen der Erlag des Badiums nicht vorhergegangen ist, werden nicht berücksichtigt. Entspricht das erlegte Angeld bei der Vergleichung

nicht völlig den Bedingungen, so hängt die Berücksichtigung des Offertes von dem Ermessen der Direction ab, und es ist das Badium, im Falle das Anboth als annehmbar befunden würde, binnen der hierzu neu zu bestimmenden Frist in Ordnung zu bringen, widrigens der bereits erlegte Betrag in Verfall gesprochen, und das Offert nicht berücksichtigt wird. — Die Direction behält sich vor, im Falle Offerte auf den ganzen Transport und Theilofferten vorkommen sollten, jene zu berücksichtigen, welche sie für die annehmbarsten erkennt. Die Entscheidung über die eingelangten Anbothe erfolgt acht Tage nach dem Schlusstermine. — Die Differenten haften für ihre Anbothe bis zur Bekanntmachung der Entscheidung. Gleich darauf wird denjenigen, deren Anbothe nicht angenommen werden, das Badium zurückgestellt. Der Ersteher aber bleibt in der Haftung, und es wird ihm sein Angeld erst nach vollständiger Berichtigung der Caution wieder ausgefolgt. Wird diese binnen 14 Tagen nach der dießfälligen Aufforderung nicht geleistet, so steht der Direction frei, das Angeld als verfallen zu erklären, oder auf Gefahr und Kosten des Erstehers einen neuen Vertrag auf die ihr am zweckmäßigsten scheinende Weise, und zu was immer für Preisen einzugehen. — Die Auslage für die Stämpfung des zu errichtenden Vertrages hat der Ersteher zu tragen. — Von der k. k. Tabakfabriken Direction. Wien am 24. Sep. 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1481. (1) J. Nr. 1376.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Deutsch verstorbenen Johann Paick, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 4. November l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tagsatzung sogleich anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des § 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg den 26. Septem-ber 1836.

Z. 1482. (1) J. Nr. 1369.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Pulte verstorbenen Martin Grabloug, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 4. November l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungspflege geltend zu machen, widrigens sie sich die Folgen des § 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg den 24. Septem-ber 1836.

Z. 1486. (1)

Exh. Nr. 1874/3445

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Michitsch von Göttenitz, durch Franz Macher von Kerndorf, in die Reassumirung der mittelst Bescheid vom 20. November 1834 bewilligten executiven Feilbiethung der, zu Göttenitz sub Cons. Nr. 27 liegenden, dem Mathias Stampfel von daselbst gehörigen Hube-Realität, wegen schuldigen 500 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 29. August, 26. September und 31. October l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungs-Tagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingungen und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Juli 1836.

Anmerkung. Zur ersten und zweiten Feilbiethung ist kein Koukflüssiger erschienen, daher die dritte am 31. October l. J. vorgenommen wird.

Z. 1485. (1)

Nr. 3072.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Joseph Sadnik von Obergraf, in die executive Versteigerung der, zu Obergraf sub Haus Nr. 24 liegenden, dem Georg Peinisch'schen Erben gehörigen $\frac{2}{16}$ Geräuthhube, wegen schuldigen 386 fl. 6 kr., und 28 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 14. November, 15. December l. J., und 13. Jänner l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Sept. 1836.

Z. 1470. (2)

L i c i t a t i o n

von Meubles und Hauseinrichtungs-
stücken.

Im Hause Nr. 48 bei St. Florian, im ersten Stock, werden am 24. October 1836, und nöthigenfalls auch an den darauf folgenden Tagen, von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, verschiedene Zimmer-Einrichtungen, als: Tische, Kästen, Sopha's, Sesseln, Spiegel, Bettstätte, dann Bettzeug, Männer- und Frauenkleidungen, Wäsche, Küchen- und andere Geräthschaften an den Meißbiethenden gegen sogleiche bare

Bezahlung hintangegeben werden. Wozu Kauf- lustige zu erscheinen höchlichst eingeladen werden.

Z. 1468. (2) Nr. 1484.

Convocation

nach Jacob Mosche in Klein-Ottol.

Alle jene, welche an den Verlass des am 25. Juli d. J. mit einem Erbvertrage zu Klein-Ottol verstorbenen Ganzhüblers Jacob Mosche, was immer für Ansprüche zu haben glauben, haben solche am 31. October d. J., um 10 Uhr Vormittags hier- amts gehörig zu liquidiren, die Herzschuldner ihre Schulden anzugeben, als widrigen die Erstern die Folgen des §. 814 des a. b. G. B., die Letztern aber den Rechtsweg zu gewärtigen haben.

K. K. Bezirksgericht zu Udelsberg am 13. Oc- tober 1836.

Z. 1483. (2)

Auf eine Herrschaft in Steyer- mark, Cillier Kreises, wird gegen gute Bedingnisse ein lediger Unter- beamte, welcher nebst den ihm zuste- henden Kanzleigeschäften auch bei der Deconomie und Zehendeinhebung ver- wendbar ist, angenommen. Aufmünd- liche oder portofreie Anfragen gibt dieses Zeitungs-Comptoir nähere Aus- kunft.

Laibach am 15. October 1836.

Z. 1478. (2)

In dem Hause in der Pollana- Vorstadt Nr. 10 sind nachstehende Wohnungen täglich zu vergeben, als: im ersten Stock zwei ausgemahlte Zim- mer, Küche, Speisgewölb und Holz- lege; dann besonders drei ausgemahl- te Zimmer, Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege, entweder jede Wohnung besonders, oder beide Woh- nungen zusammen. Um das Nähere beliebe man sich bei dem Hausbesitzer daselbst zu ebener Erde zu erkundigen.

Z. 55. (119)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schrif- ten in mehreren Sprachen enthält, zur ge- neigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage

oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 fr.

Z. 1479. (1)

In der

Leop. Paternolli'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach sind so eben folgende interessante Neuigkeiten angelangt, als:

Alle im Verlage des k. k. Hof- und bürgerl. Buchbinders Buchholz erschienenen Ta- schenbücher, Almanache und Kalender für 1837, wie z. B.

Aurora, mit schönen Kupfern und elegantem Ein- bande. — Der Freund des schönen Geschlechts.

— Das Weilchen. — Trachten-Almanach, Mignon-Kalender, Toiletten-Kalender, Muschel-Kalender, Fächer-Kalender, Him- melszeichen-Wandkalender, so wie sonstige schön gedruckte und solid gebundene Wiener Taschen- und Wandkalender; alles zu den bekannten billigen Preisen. Nicht minder das schöne Taschenbuch, betitelt: Gedanke Mein, mit Kupfern; so wie Wiener und Gräzer Haus- und Kanzlei-, Schreib-, Wand- und Taschenkalender; Visitenkarten und ele- gante neue Kunstbilleten; Cartonages- Arbeiten mit und ohne Malerei; Gesell- schaftsspiele, Wiener und Linzer schöne Spiels- karten; Musikalien für Gesang, Forte-Piano, Guitarre, Flöte, Violine und ganzes Orche- ster, worunter besonders beliebte Stücke von Thalberg, Herz, Rosini, Auber, Bertini, Romberg, Meyerbeer, die Oper: Robert der Teufel, für das Forte-Piano so wohl allein, als mit Text. Die neuesten Walzer von Strauß (Eisenbahnluftwalzer), und Lanner (die Neapolitaner). Italienische Darm- und gesponnene Saiten, Damen- briefpapier, Patent-Siegeln. Es ist auch so eben eingetroffen das Büchelchen: Dar- stellung des wunderbaren Medaille etc. Wien 1836 broschirt, so wie davon die be- liebten Denkmünzen aus Gold, Silber, dann vergoldet, und aus Metall groß und klein, so wie Heiligenbilder mit Marias- Empfängniß, dann Gebethbücher in verschie- denen Einbänden, auch mit Stahlschloß und Kreuz, endlich ein Kreuzweg, auf Leinwand in Dehl gemahlt, in 14 Stationen, jedes Bild 3 Schuh 2 Zoll hoch, und 2 Schuh 4 Zoll breit, für eine Kirche auf dem Lande geeignet.

wird bekannt gemacht, daß am 27. October 1836, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, der dießherrschastliche, in 414 Mezen 16 Maß bestehende Knoppen-Vorrath, in der hierortigen Amtskanzlei gegen sogleiche bare Bezahlung im Licitationewege, mit dem Ausrufspreise von Vier Gulden zwanzig Kreuzer M. M. pr. Centner, wird veräußert werden, wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden. — Landstraf am 14. October 1836.

Z. 1475. (2) Nr. 15245/2976 Z. M. **C o n c u r s.**

Zur provisorischen Wiederbesetzung der Gränzoll-Einnehmerstellen zu Grade und Sdobbo, mit deren erster ein Jahresgehalt von Vier Hundert Gulden, und mit deren zweiter aber ein Jahresgehalt von Drei Hundert Gulden, nebst dem Genuße einer freien Wohnung, dann der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird hiemit der Concurß bis 15. November d. J. ausgeschrieben. — Die Bewerber um eine dieser beiden Dienststellen, oder wenn durch ihre Besetzung allenfalls ein geringerer Dienstplatz erlediget werden sollte, und letztere haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Bezirks-Verwaltung zu Görz zu überreichen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, gute Moralität, Sprache und sonstigen Kenntnisse, besonders in der Gefällens-Manipulation, dann im Cassa- und Rechnungswesen, so wie über ihre Fähigkeit, die Caution gehörig zu leisten, auszuweisen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällens-Verwaltung. — Laibach am 4. October 1836.

Z. 1467. (2) ad N. 16065/3768 W. Nr. 9049/227 V.

R u n d m a c h u n g

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Wegmauthstation Senosetsch für das Verwaltungsjahr 1837, oder auch bis Ende October 1838, eine neue Versteigerung bei der Bezirksobrigkeit Senosetsch, mit dem Ausrufspreise von 4000 fl., am 24. October d. J. Vormittags wird abgehalten werden. Die übrigen Bedingungen sind dieselben, wie sie in der Rundmachung der wohlwöblichen k. k. illyrischen Cameral-Gefällens-Verwaltung vom 12. Juli d. J., Z. 10955/2644 W., enthalten sind. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Görz am 12. October 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1489. (1)

Die Bezirksobrigkeit Neudeg, Neustädter Kreises, nimmt einen Amtspractanten, mit Beigabe unentgeltlicher Wohnung und Kost bei der Beamten-Tafel auf, welcher nebst einer annehmbaren Handschrift, sich auch schon die Rechtschreibung eigen gemacht hat, und wenn nicht früher, so doch bis längstens 1. November d. J. in die Praxis eintreten könnte. Wer daher in diese Praxis zu treten wünscht, hat sich bis 1. November d. J., entweder persönlich bei gedachter Bezirksobrigkeit zu melden, oder sein eigenhändig geschriebenes Gesuch dahin portofrei zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Neudeg den 16. October 1836.

Z. 1488. (1)

Nr. 2432.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 17. September 1836 zu Wirsbendorf mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Michael Medis, insgemein Turk, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchem etwas schulden, haben zu der vor diesem Bezirksgerichte auf den 25. November d. J. früh um 9 Uhr angeordneten Liquidations- und zugleich Abhandlungs-Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, als sich widrigens Erstere die Folgen des 814. §. b. G. B. selbst beizumessen haben, Letztere aber im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 23. September 1836.

Z. 1487. (1)

ad Nr. 1674.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Joseph Carl Garzaroli, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Hr. Carl Obresa, k. k. Postmeister zu Oberlaibach, die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-Erklärung der mit dem Kauf- und Verkauf-Contracte ddo. 28. December 1797, intab. 7. Juli 1803, auf der bei Oberlaibach in Hrieb sub Conf. Nr. 7 liegenden, und der Pfalz Laibach sub Rectifications-Nr. 156 zinsbaren Hofstatt und Mühle, für die Beklagten haftenden Ansprüche eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung, gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 14. Jänner 1837 früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Bertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach Herrn Dr. Leopold Baumgarten als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Der Beklagte oder dessen unbekanntem Erben werden dessen zu dem Cu-

de erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nachhastig zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
Bezirksgericht Freudenthal am 14. Octob. 1836.

Es wird der dritte Band **Valvasor, die Ehre von Krain,** zu kaufen gesucht. Das Nähere erfährt man im hies. Zeitungs-Comptoir.

Bei **Hg. A. Edlen v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist zu haben:

DOBER DAR

sa
mlade ljudi.

Is pisem Kristofa Shmida:

- I. Martin mladi pushavnik.
 - II. Sedem novih perpoved.
 - III. Sto prijetnih pripoved is starih zhasov.
 - IV. Sto kratkozhasnih pravliz is novih zhasov.
Bukvize lepluhajo shtiri podobe.
8. 1836. In Congreve-Druck-Umschlage, schön gebunden 1 fl. 20 kr.

Einzel:

MARTIN mladi pushavnik. Sala perpoved sa otrôke. 8. ungeb. 12 kr.	Sedem novih PERPOVED sa otrôke. 8. ungeb. 12 kr.
---	--

Ferner ist neu zu haben:

Posébni nauki ino molitve

sa
shénfko mladoft.

18. V' Zelóvzi 1836. ungebunden 14 kr.

Georginen.

Gesammelte Erzählungen für Frauen.
gr. 12. Gräg 1836. In schönem Umschlage, steif gebunden 1 fl. 20 fr.

Pharmacopoea

Austriaca:

Editio quarta emendata.
8. Vindobonae 1834. ungebunden 1 fl. 45 kr.

Ferner ist in der obigen Buchhandlung zu haben:

Jesus mein Trost.

Ein

Fest- und Erbauungsbuch

für

katholische Christen,

in allen Verhältnissen des Lebens, mit Berücksichtigung aller Festtage im Jahre.

Verfaßt

von

Wilhelm Liehmann,

Priester des ritterlichen Kreuzherrnordens mit dem rothen Sterne.

8. Eger 1836. Mit gestochenem Titel und Titelfupfer, auf schönem Post-Wellinpapier, ungebunden 45 fr.

Grundrisse

eines

vollständigen Systems

der

Staatsarzneikunde

für

Ärzte, Sanitätsbeamte u. Rechtsgelehrte,

von

Georg Math. Sporer,

Med. Doctor, Magister der Geburtshilfe, k. k. Kreisphysiker und Director der Hebammen-Lehranstalt in Klagenfurt.

gr. 8. Klagenfurt 1837, in Umschlag br. 1 fl.

Handbuch

zur

Geschäftsführung

der

Wirthschafts-Beamter

überhaupt,

und mit besonderer Rücksicht auf Inner-Oesterreich und Illyrien,

von

Joh. Nep. Rainer von Lindenbichel.

gr. 8. Klagenfurt 1837, in Umschlag br. 1 fl. 12 fr.

Bifolien.

von

Johann Gabriel Seidl.

8. Wien 1836. In nettem Congrevedruck-Umschlage, gebunden 1 fl. 48 fr.

In der
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach (neuer Markt Nr. 221), ist ganz neu zu haben:

Die
denkwürdigsten Orte der Christenheit,
Jerusalem, Bethlehem und Nazareth.

Mit einer lithographirten Ansicht des gegenwärtigen Jerusalems.

Brünn, 1835. Preis: 20 kr. E. M.

Allgemeiner Schreib-, Haus-
und

Wirttschafts = Kalender

auf das Gemeinjahr

1 8 3 7.

Für Pfarrer, Stadt- und Landbeamte, Land- und Hauswirthe, Gärtner, Handelsleute,
Fabricanten, Professionisten, und überhaupt für alle Liebhaber ländlicher und städtischer
Wirttschaft.

von

W. C. W. Blumenbach.

4. Wien. In Umschlag broschirt, mit Schreibpapier durchschossen 36 kr.

Allgemeiner Kalender

für alle

Bewohner des österr. Kaiserstaates

auf das Gemeinjahr

1 8 3 7.

Ein und fünfzigster Jahrgang als österr. Toleranzbote.

Herausgegeben

von

W. C. W. Blumenbach.

4. Wien. In Umschlag steif gebunden und mit Schreibpapier durchschossen 48 kr.

Auch ist zu haben:

Neu erfundene

Tinctur zur Ausbringung der Flecken

von Pech, allen Fetten, Tabak, Tinte, Wein,
Oehl, Firniß zc., aus Wollstoffen. Man
benetzt derlei Flecken mit einigen Tropfen dieser
Tinctur, und reibt selbe mit einem Stückchen
Tuch. Der Schmutz auf den Rock, Krägen wird
mit der Tinctur aufgeweicht, dann abgeschabt

und hernach erst mit einem Tuchlappen abge-
rieben.

NB. Flecken bei Seidenzeugen werden
ebenfalls angeätzt und mit einem weißen Leis-
nensflecken überrieben.

Auf Sammetstoff dürfen die Tropfen auf
den Fettfleck zc. bloß darauf gegeben werden,
ohne zu reiben.

Die Gläschen zu 20 und 12 kr. E. M.;
für Seiden zu 20 kr. E. M. Wenn die Tinctur
aus Kälte stockt, so ist sie warm zu machen.